

Marktgemeinderat lehnt Sichtschutznetz für Photovoltaikanlage ab

- Vorstellung der Planung für den Klosterberg – Baugebietserweiterung in Mitterhaselbach –

Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Zur ersten Sitzung im Jahr 2019 traf sich vor wenigen Tagen der Marktgemeinderat im Rathaus. Es hatten sich angesichts der interessanten Punkte auch einige Zuhörer eingefunden. Breiten Raum nahm die Planung der Umgestaltung des Klosterberges und der Nardinistraße ein.

Seit geraumer Zeit laufen die Planungen zur Neugestaltung des Vorplatzes der Pfarrkirche St. Johannes am Klosterberg sowie zur Umstrukturierung der Nardinistraße. Die Regierung von Niederbayern hat auf Antrag des bestätigt, dass diese Maßnahme im Rahmen der Förderinitiative „Innen statt Außen“ mit staatlichen Mitteln in Höhe von 80 Prozent bezuschusst wird. Die Vorplanung fand bereits am 23. Oktober 2018 die Zustimmung des Marktrates. Jetzt stellt Landschaftsarchitekt Thomas Althammer vom Büro MKS aus Ascha die detaillierte Planung vor. Vor allen Dingen die Wege vom Leonhardiweg zur Nardinistraße sowie von der Hofmark zum Klosterberg erhalten künftig ein neues Gesicht. Freilich musste das Planungsbüro diverse Auflagen des Behindertenbeauftragten am Landratsamt berücksichtigen. Die Treppenanlagen mussten diesen Vorgaben exakt entsprechen. Beim Weg von der Hofmark zum Kloster sollen Granitsteine in gesägter Ausführung verlegt werden. Auch Sitzbänke mit Beleuchtungspoller sollen die Benutzung künftig erleichtern. Vor dem Kloster und der Kirche ist eine Befestigung mit Granit-Großsteinen geplant. Marktgemeinderat (MGR) Helmut Stumfoll hakte hier nach und verlangte, dass kein Granit auch China verwendet werden darf. Das Gelände soll nach dem Willen des Planers aus Stahl sein und mit einer Flachstahlfüllung angefertigt werden. Vorgesehen sind auch kleinere Neupflanzungen. Die Gesamtkosten beziffert Architekt Althammer auf 1.179.607 Euro. Davon sind 1.117.580 Euro förderfähig. Angesprochen wurde auch die Sanierung des Kanals. Diese soll jetzt nicht mehr in offener Bauweise erfolgen, sondern mit einer Robotervariante. 1. Bürgermeister Karl Wellenhofer sprach am Ende der Präsentation von einer besonderen Maßnahme, welche das gesamte Umfeld am Klosterberg aufwertet. Der Marktgemeinderat nahm schließlich die Planung an, so dass in Bälde die öffentliche Ausschreibung erfolgen kann.

Bauplätze für Mitterhaselbach.

Von Peter Luginger aus Bayerbach lag ein Antrag auf Ausweisung von 13 Bauparzellen in Mitterhaselbach vor. 2002 wurden dort bereits sechs Parzellen ausgewiesen, aber nicht bebaut. Die vorläufige Planung wurde den Marktgemeinderäten erläutert. MGR Dr. Michael Röder hielt die Ausdehnung für problematisch, da in Mitterhaselbach keine Infrastruktur vorhanden ist. MGR Robert Fahrner plädierte für das Bauen auf den Dörfern und 3. Bürgermeister Martin Kreuz bat um rechtliche Prüfung, ob eine Bauverpflichtung machbar ist. Letztendlich billigte der Marktgemeinderat die Aufstellung eines Bebauungsplanes und nahm den ersten Entwurf mit Ausnahme einer kleinen Korrektur an.

Beim Verfahren zur Aufstellung des Bebauungsplanes „Solarpark Niederlindhart/Westen“ sowie der gleichzeitigen Änderung des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes durch Deckblatt Nr. 31 fand die vorgezogene Bürgerbeteiligung ebenso statt wie die erste Anhörung der Fachstellen. Verwaltungsrat Alois Lederer informierte über die eingegangenen Bedenken und Anregungen. Die meisten Vorschläge der Behörden waren lediglich redaktioneller Art und

wurden angenommen. Vom Sachgebiet Immissionsschutz am Landratsamt wurde jedoch zur Vermeidung belästigender Lichteinwirkungen auf die Nachbarschaft die Anbringung eines ausreichend dimensionierten Sichtschutznetzes gefordert.

„Optische Katastrophe“

Ein solches Netz, so MGR Dr. Röder, ist optisch eine Katastrophe. Der Marktgemeinderat lehnte daher zur Vermeidung einer Ortsbildverunstaltung dieses Sichtschutznetz ab. Zudem beschloss er, dass der Standort der Wechselrichterstation in die Süd-Ost-Ecke des Grundstücks zu verlegen ist.

Das Landratsamt übermittelte dem Markt das Gutachten von Professor Dr. Ing. Harald Kurzak zur Verkehrsuntersuchung hinsichtlich einem Anschluss der Kreisstraße SR 58 an die B 15 neu bei Unterhausen. Der Gutachter kommt zu dem Ergebnis, dass es für eine solche Anschlussstelle so gut wie keinen verkehrlichen Bedarf gibt. MGR Robert Dollmann richtete in diesem Zusammenhang ein Gesprächsangebot an die Fraktion der Freien Wähler, und zwar zur Diskussion der Möglichkeit eines alternativen Anschlusses Neufahrn-Nord. Dieses nahm 2. Bürgermeister Dr. Johann Kirching an.

Eine Fülle an Anregungen hatten die Marktgemeinderäte diesmal parat. So bat MGR Dr. Röder darum, dass die Bürger über die archäologischen Grabungen in Niederlindhart/Westen informiert werden. Außerdem regte er eine andere Beschilderung im Bereich des Kindergartens an.

Ortssprecher Heinrich Faltermeier bemängelte die verschmutzte Entwässerungsrinne an der B 15 in Ascholtshausen und kritisierte, dass die Lastwägen viel zu schnell durch die Ortschaft fahren.

Marktgemeinderat Robert Rauch kam auf den Winterdienst und die Räumung der

Supermarkt-Parkplätze durch die gleiche Firma zu sprechen. MGR Hans Trepesch hielt die

Pollerbeleuchtung beim Gemeinschaftshaus in Oberellenbach für nicht optimal und MGR

Rossmann schlug die Pflasterung einer Zugangsfläche zum Container in Oberlindhart vor. MGR

Robert Fahrner informierte, dass die Straßenlampen im Baugebiet Niederlindhart/Westen

zunächst abgeschaltet werden, weil die Erschließung noch nicht fertig ist.